

**Beschlussvorlage**  
**- öffentlicher Teil -**

**St. Ingbert**   
*BiosphärenStadt mit Flair*

Hauptverwaltung (1)

**Beratungsfolge und Sitzungstermine**

Ö 06.02.2018 Ortsrat St. Ingbert-Mitte  
Ö 18.04.2018 Ausschuss für Baumanagement und Werksausschuss  
Ö 03.05.2018 Stadtrat

**Bildung eines Beirates "Barrierefreies Bauen"**

## **Erläuterungen**

### **Bildung eines Beirates "Barrierefreies Bauen"**

Herr Ortsvorsteher Prof. Dr. Meyer hat um Aufnahme des Tagesordnungspunktes gebeten und teilt hierzu Folgendes mit:

„Der Behindertenbeauftragte Manfred Schetting, Boris Nikolai und Ortsvorsteher Ulli Meyer haben die Einrichtung eines Beirates „Barrierefreies Bauen“ für St. Ingbert vorgeschlagen. Damit soll Sachkompetenz für die Baumaßnahmen in St. Ingbert gewonnen werden, um unnötige Fehler, wie z.B. bei dem Einbau der sehbehinderten Hilfen auf den Gehwegen, zu vermeiden.

Der Ortsrat wird gebeten, dem Stadtrat die Einrichtung eines solchen Beirates vorzuschlagen.“

Darüber hinaus wird auf den beigefügten Presseartikel aus der Saarbrücker Zeitung vom 04.12.2017 verwiesen:

*„St. Ingbert. Bei zukünftigen Bauprojekten sollen Behindertenbeauftragte und -verbände bereits bei der Planung mit einbezogen werden.*

*Rollstuhlfahrer, Menschen, die einen Rollator nutzen und Familien mit Kinderwagen stehen auch heute noch oft vor verschlossenen Türen. Wobei die Türen gar nicht zu sind, sondern ihnen der Weg dorthin verwehrt bleibt. Diverse, auch öffentliche, Bauprojekte, beispielsweise das neue Gebäude der Stadtwerke oder das Blindenleitsystem in der Innenstadt zeigen, dass bei deren Planung und Fertigstellung die Bedürfnisse derer, die auf eine barrierefreie Benutzung der Gebäude und Wege angewiesen sind, kaum beachtet wurden. So gibt es keinen barrierefreien Zugang in das Gebäude der Stadtwerke. Betroffene können lediglich durch einen Lieferanteneingang hinter dem Haus ins Innere gelangen. Wurden die Bedürfnisse beachtet, mangelt es an einer risikofreien Umsetzung. Ampelpfosten mitten auf den Leitlinien, falsche Bodenplatten und ein abgesenkter Bordstein – das Blindenleitsystem birgt viele Gefahren für Sehbehinderte (wir berichteten). Solche gravierenden Fehler nachträglich zu beheben ist bei bestehenden Gebäuden und Wegen fast unmöglich beziehungsweise mit enormen Kosten verbunden.*

*Aus diesem Grund spricht sich nun Ortsvorsteher Ulli Meyer (CDU) für die Gründung eines „Beirats barrierefreies Bauen“ aus. „Ob die Diskussion um den Aufzug in der Stadthalle, die fehlende Absenkung von Bordsteinen, die Barrierefreiheit im Blau, das Pflaster der Fußgängerzone oder die Pflasterung für Sehbehinderte, die dortigen Fehler erschweren vielen St. Ingberterinnen und St. Ingbertern das Leben“, erklärt*

*Meyer im Gespräch in unserer Redaktion: „Diese sind nicht Konsequenzen einer bewusst falschen Politik zu deren Lasten, sondern vielmehr Ausdruck dessen, dass die Perspektive für Menschen mit Behinderungen, Rollatornutzern oder Familien mit Kinderwagen nicht bekannt sind.“ Um zukünftig ein besonderes Augenmerk auf die Barrierefreiheit zu legen, soll von Anbeginn an der „Beirat barrierefreies Bauen“ in die Diskussionen mit einbezogen werden.*

*„Dieser sollte aus den Behindertenbeauftragten Charly Dewald, Edwin Schetting und Boris Nicolai sowie auch aus Sachverständigen (maximal drei) bestehen, die von Behindertenverbänden vorgeschlagen werden und zwingend über eine entsprechende technische Ausbildung – Bauingenieur oder vergleichbar – verfügen“, so Meyer weiter. Edwin Schetting und Boris Nicolai begrüßen diesen Vorschlag, gebe es immerhin Normen zur Barrierefreiheit, die zwingend eingehalten werden müssen. „Die DIN-Normen sollten beachtet werden, das passierte in der Vergangenheit leider zu wenig“, betont Nicolai. Es fehlte die Perspektive für die Belange behinderter Menschen, diese habe man „einfach nicht auf dem Schirm gehabt“, sagt Meyer. Um dies zukünftig zu verhindern, werde Meyer den Vorschlag eines Beirates ebenfalls dem Stadtrat unterbreiten und erhoffe sich auch von dieser Seite Unterstützung.“*